

Binden und Lösen aus jüdischer Sicht.  
Text: Matth.18, 15-20

Will man diese Verse recht verstehen, muß man den Hintergrund beleuchten. aus dem Jesus dies sagt.

Zuerst einige Bemerkungen zum Text selber.

In V.15 steht: "sündigt dein Bruder an dir" nicht in allen Handschriften, vor allem fehlt dies im Codex Sinaiticus.

V.16: die "zwei oder drei Zeugen" ist ein Hinweis, daß es sich im Text um das Erscheinen vor einem jüdischen Gerichtshof handelt, bzw., auf die Gemeinde =Ekklesia= angewendet wurde. Siehe 5.Mose 19,15 und Vers 18 erklärend: "und die Richter forschen nach".

V.18-20 ist ein "Peschat" das heißt:

Eine der Form rabbinischer Schriftauslegung und bedeutet "schlicht, einfach" - der wörtliche Sinn des Textes. Das heißt in dieser Passage, daß es einen Zusammenhang gibt zu Gesetzesurteilen und der Halachach (= Bestimmungen zum Lebenswandel, in diesem Fall des Sündigens) und nicht zum Gebet. Die Begriffe, die hier mit "verboten" und "erlaubt" Vers 18 wiedergegeben werden, bedeuten wörtlich: binden und lösen. In der Jewish Encyclopedia 3,125 steht dazu: "Binden und Lösen" (hebr. asar ve hittir) rabbinischer Terminus für "verbieten und erlauben".

Die Macht zu binden und zu lösen beanspruchten stets die Pharisäer für sich. Unter Königin Alexandra wurden die Pharisäer nach Josephus (Jüdischer Krieg 1.5.2.) "die Leiter aller Dinge". Und sie begannen zu binden und zu lösen., was sie wollten und vertrieben und führten herbei... Die verschiedenen Schulen hatten die Macht, zu binden und zu lösen, d.h. zu verbieten und zu erlauben und sie konnten jeden Tag binden indem sie ihn zum Feiertag erklärten. Diese Macht und Vollmacht, verkörpert im Rabbinertum jedes Zeitalters und im Hohen Rat, war vom himmlischen Gerichtshof bestätigt.

Jesus bedient e sich also einer bekannten Formel, als er seine Jünger als Nachfolger berief. Mit diesen Worten verlieh er ihnen praktisch die gleiche Vollmacht, wie sie die Schriftgelehrten und die Pharisäer hatten, die "dem Volk schwere Lasten auferlegten doch selbst keinen Finger rühren". Unnötig zu sagen, daß wir der späteren Praxis der Kirche nicht zustimmen, daß diese Verse mit Sündenvergebung zu tun hat.

Nach christlichem Verständnis definieren die Verse 19-20 keine messianische Versammlung, wie es in der Halachach, also der Vorschrift über die Lebensführung, vorgeschrieben ist für die öffentlichen Synagogengebete, daß 10 beschlussfähige erwachsene Personen anwesend sein müssen.

Das "zwei oder drei und Jesus" selbst als Anwesender gilt nicht für das Gebet. Freilich kann man diese Stelle auch als Midrasch ansehen, indem man in den Text etwas hineinlegt, was

zwar nicht falsch ist, aber nicht den Kern des Textes trifft.

Jesus spricht aber hier zu solchen, die die Vollmacht haben, das messianische Gemeinschaftsleben zu regeln. Er beauftragt sie damit, die Halachach (= die den Lebenswandel bestimmende Regel) anzuwenden, Vers 15-17 und das bedeutet, daß sie in Fragen der messianischen Lebensführung rechtmäßige Beschlüsse fassen konnten. In Vers 19 sagt Jesus: Wenn einem Gremium von zwei oder drei Gemeindeleiter ein Problem vorgetragen wird und sie her auf Erden eine solche, die Lebensführung bestimmende Entscheidung treffen würden, die Vollmacht Gottes im Himmel hinter ihnen steht. Da in Vers 16 und in Vers 19-20 die Wendung "zwei oder drei" auftaucht ist ersichtlich, daß es tatsächlich über die Einigkeit über einen Gegenstand geht.

Es geht in diesen Vers schlicht um dies: Jesus sagt: "Wenn zwei oder drei von euch (messianischen Gemeindeleitern) sich über die Antwort auf eine Frage der Lebensführung oder eine Angelegenheit der öffentlichen Ordnung, über die ihr befragt werdet, einig seid, dann wird diese Entscheidung die ihr trefft, (für sie die Menschen, welche die Fragen gestellt haben) es so sein, als stamme sie unmittelbar von meinem Vater im Himmel. Und er bekräftigt in Vers 20 durch die Zusage seiner Anwesenheit diese Tatsache. Natürlich kann man auch die christliche Auslegung "hineinlesen", daß diese Vers auf das Gebet zu beziehen sind und damit verkündigt, daß ihre Gebete "mächtig und wirksam sind" nach Jak.5,16.

Quelle: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament Band 1, Seite 116

[zurück zu "Ausarbeitungen"](#)